

SWR2 Zeitwort

**30.06.1994:**

Das Bundesgesundheitsamt wird aufgelöst

Von Wolfgang Meyer

Sendung vom: 30.06.2021

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2021

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-sw2-zeitwort-100.xml>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...  
Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

**Autor:**

Eine gute Handvoll nebeneinander existierender Forschungsinstitute, etwa 3000 Beamte plus die Befugnis, Entscheidungen zu treffen, die für die Wirtschaft wichtig und teuer sind - das Ganze 40 Jahre lang im eigenen Sud lassen.

Ergebnis: Das Bundesgesundheitsamt. Undurchdringbar, undurchsichtig, ein Behördendschongel.

**O-Ton eines Reporters:**

„Ist das änderbar? Was muss man in der Zukunft tun?“

**Autor:**

Fragen Reporter im Jahre 1994.

Der Bundesgesundheitsminister heißt damals Horst Seehofer. Und er steht unter Handlungsdruck. Er hat diese - seinem Ministerium untergeordnete - Mammutbehörde nicht unter Kontrolle, auch vor ihm hat es kein Gesundheitsminister, keine -ministerin geschafft, den Dschungel zu durchdringen – aber nun sind Fehler und Versäumnisse der Behörde öffentlich geworden – tödliche Fehler und Versäumnisse.

**O-Ton von Rainer Grote:**

„Wir haben dezidiert davor gewarnt!“

**Autor:**

Die Krankheit Aids schreckt die Menschen, besonders gefährdet: Homosexuelle, Drogenabhängige, Prostituierte und eine bestimmte Patienten-Gruppe: Schon seit Monaten hatte Rainer Grote – ein Interessenvertreter der Hämophilie-Patienten, der so genannten „Bluter“ – von einem Blutkonservenskandal größeren Umfangs gesprochen.

**O-Ton von Rainer Grote:**

„Wir sind auch so weit gegangen, dass es verantwortliche Mitarbeiter gibt in verschiedenen Aufsichtsbehörden und die nicht nur jetzt in diesem Fall gezeigt haben, dass sie nachlässig gehandelt haben, dass sie bestimmte Informationen zurückgehalten haben.“

**Kommentar zum Skandal:**

„Der so genannte Aids-Bluter-Skandal. Betroffen: Etwa 1.500 Menschen. Sie werden in den 1980er Jahren durch kontaminierte Konserven mit HIV infiziert. Mehr als 1.000 Bluter sterben daraufhin an Aids.“

**Autor:**

Ende Oktober 1993 setzt der Bundestag einen Untersuchungsausschuss ein, der den Skandal aufklären soll. Unter dem Brennglas: Das Bundesgesundheitsamt. Der Vorwurf:

**Kommentar aus dem Bundestag:**

„Das Bundesgesundheitsamt habe in 373 Fällen Kenntnis gehabt von Hämophilie-Patienten – die durch HIV-verseuchte Blutkonserven Aids bekommen hätten – aber

das Amt habe diese Fälle geheim gehalten. Auch gegenüber dem Gesundheitsministerium.“

**O-Ton eines Abgeordneten:**

„Ich möchte jetzt wissen Wo sitzt der Beamte, der Verwaltungsangestellte, der Mitarbeiter, der dem Minister verschwiegen hat, dass es diese zusätzlichen Fälle gibt. Dem Ausschuss in seiner Gesamtheit verschwiegen, dass es diese Fälle ist. Wer war das?“

**Autor:**

Wer war das? Und wer war für all die vergangenen Skandale verantwortlich? Das Bundesgesundheitsamt ist damals nicht zum ersten Mal in den Schlagzeilen. Ein Beispiel:

Asbest. Im Jahre 1977 beginnt das BGA damit, die Fasern dieses Dämmstoffs auf gesundheitliche Risiken hin zu untersuchen. Die Wissenschaftler brauchen – sagen Kritiker - auffällig lange bis klar ist: Das Zeug ist hochgradig krebserregend. 1989 rügt der Bundesrechnungshof, dass das Gesundheitsamt offenbar Spenden der Asbestindustrie entgegengenommen hat. Manche der Kritiker sehen Zusammenhänge.

**O-Ton eines Reporters:**

„Da wird es wohl einigen Druck aus der Industrie geben. Es ist doch Milliardengeschäft!“

**O-Ton Präsident der Ärztekammer:**

„Es gibt im Land immer mal schmutzige Geflechte.“

**Autor:**

Stellt ein Ärztekammer-Präsident fest.

**O-Ton Präsident der Ärztekammer:**

„Es gibt eine Art emotionales Amigo System. Es ist mit Sicherheit kein Geld geflossen, denke ich, aber man kennt sich. Man trifft sich zum Abendessen, und das schafft Verbindlichkeiten.“

**Autor:**

Niemand dringt hindurch, durch diesen Dschungel.

**O-Ton eines Reporters:**

„Ist das änderbar?“

**Autor:**

Etwa dadurch, dass das Bundesgesundheitsamt wirklich nur umstrukturiert wird? Horst Seehofer, der Bundesgesundheitsminister nimmt den Aids-Bluter-Skandal zum Anlass, um die ganz große Axt zu schwingen.

**O-Ton von Horst Seehofer:**

„Ich werde dem Parlament vorschlagen, das Bundesgesundheitsamt als einheitliche Behörde in der jetzigen Form aufzulösen.“

**Autor:**

Ein finaler Befreiungsschlag, mit dem – so sehen es damals Politikexperten – der Minister auch den eigenen Kopf aus der Schlinge zieht. Seehofer schickt den Präsidenten des BGA in den Ruhestand und setzt auch die Leiter verschiedener Institute des BGA vor die Tür.

**O-Ton von Horst Seehofer:**

„Jetzt war die Zeit reif...“

**Autor:**

Sagt Seehofer. Es ist der 30. Juni 1994 – nach 40 Jahren ist das Bundesgesundheitsamt Geschichte.